

Das Dritte Reich ist ohne Hitler nicht denkbar. Für die Ausführung seiner monströsen Verbrechen war er aber auf unterwürfige und skrupellose Komplizen angewiesen.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN



Der Vollstrecker: Heinrich Himmler

Er war ein fanatischer Nazi-Rassenideologe und Hauptverantwortlicher für den Holocaust. 1923 nahm er als Mitglied eines rechtsradikalen Wehrverbandes an dem gescheiterten Hitler-Putsch teil. In der NSDAP gewann er rasch an Einfluss. Als „**Reichsführer SS**“ baute Himmler die „Schutzstaffel“ zu einer gefürchteten Polizeitruppe aus, mit deren Hilfe er nach Hitlers Vorstellungen die „Germanisierung“ Osteuropas und den Aufbau der Konzentrations- und der Vernichtungslager organisierte. Himmler wurde zum Symbol des menschenverachtenden NS-Regimes. Nach seiner Verhaftung durch die Briten beging er Selbstmord.

Der Brandstifter: Joseph Goebbels

Er war der größte Volkshetzer. Nach der Machtübernahme von 1933 organisierte er als „**Minister für Volksaufklärung und Propaganda**“ und als Leiter der „Reichskulturkammer“ die Gleichschaltung der Medien und des kulturellen Lebens. Er propagierte den Führerkult um Hitler und verankerte die nationalistische und rassistische Ideologie in der Bevölkerung via Presse, Rundfunk, Film und Literatur. Seine antisemitische Propaganda gipfelte in dem von ihm organisierten Novemberpogrom (der „Reichskristallnacht“ von 1938). In seiner berühmten Rede im Berliner Sportpalast von 1943 putschte Goebbels die Massen zum „totalen Krieg“ auf. Er versuchte bis zum Schluss die Illusion des „Endsieges“ aufrechtzuerhalten. Wenige Stunden nach Hitlers Tod tötete er sich und seine Familie.



Der Gehilfe: Hermann Göring

In seinem Rassenhass folgte er Hitlers Politik in blindem Gehorsam. Er war im Ersten Weltkrieg Jagdflieger gewesen. 1922 schloss er sich der NSDAP an. Nach dem gescheiterten Hitlerputsch von 1923 floh er ins Ausland, kehrte 1928 wieder nach Deutschland zurück und wurde in den Reichstag gewählt. Nach der Machtübernahme von 1933 wurde er **Reichsminister für Luftfahrt** und kumulierte viele weitere Ämter. Mit Himmler zusammen errichtete er die ersten Konzentrationslager. 1934 schuf er die berühmte Gestapo (geheime Staatspolizei), um damit die politische Opposition zu unterdrücken. Im Volk wurde er wegen seiner vielen Orden „Lametta-Heini“ genannt. Im Kriegsverbrecherprozess in

Nürnberg wurde er zum Tode verurteilt, beging aber kurz vor der Hinrichtung Selbstmord.

Der Stellvertreter: Rudolf Hess

Für den Ersten Weltkrieg meldete er sich freiwillig. Nachher begann er ein Studium und fand Zugang zu völkisch-nationalistischen Kreisen. 1920 trat Heß in die NSDAP ein und war Anführer der nationalsozialistischen Studentenhundertschaft. Am „Hitler-Putsch“ war Heß aktiv beteiligt und kam mit Hitler in die Haft, wo Hitler ihm sein Buch „Mein Kampf“ diktierte. 1933 wurde Heß „**Stellvertreter des Führers**“. Er war maßgeblich am Aufbau des Führerstaats und Führerkults beteiligt. Im Mai 1941 unternahm Heß einen geheimen Flug ins schottische Glasgow, um – so wird vermutet – Friedensverhandlungen mit der britischen Regierung aufzunehmen. Er wurde als Kriegsgefangener interniert. Hitler erklärte seinen ehemaligen Stellvertreter zum Psychopathen. Im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess wurde Heß wegen „Planung eines Angriffskriegs“ und „Verschwörung gegen den Weltfrieden“ zu lebenslanger Haft verurteilt. 1987 starb er durch Selbstmord im Gefängnis Berlin-Spandau.



Wer in Deutschland das folgende beliebte Lied Lili Marleen umgedichtet sang, riskierte sein Leben:

„Unter der Laterne, vor der Reichskanzlei –
hängen alle Bonzen, der Führer hängt dabei.
Und alle Leute bleiben stehn,
sie wollen ihren Führer sehn.“

Ab 1938 stand nämlich auf Flüsterwitze, die von den Nazis als ‚Wehrkraftzersetzung‘ betrachtet wurden, die Todesstrafe. Nach der Niederlage von Stalingrad 1943 kam es zu einer weiteren Strafverschärfung. Von diesem Zeitpunkt an wurden für viele Flüsterwitze, die 1938 noch mit Gefängnis bestraft wurden, vom „Volksgerichtshof“ die Todesstrafe verhängt. Während Judenwitze bei den Nazis beliebt waren, kannten die Nazi-Bonzen bei Witzen über sich absolut keinen Humor.



Karikatur aus einer britischen Zeitung (v.l.n.r):

Setze bei den folgenden Flüsterwitzen die Namen ein:

Wie muss man sich die arische Rasse vorstellen? So schlank wie ...*Göring*... , so blond wie ...*H.*.....
und so groß wie ...*G.*.....!

..... kommt eines Tages zu und schlägt vor, statt „Heil Hitler!“ wieder das
altdeutsche „Guten Tag“ einzuführen.

..... wehrt ab: „Nein, nein, mein lieber! Solange ich dran bin, gibt's keinen guten Tag!“

Kommt jemand zu einem Bauern und will ein Schwein kaufen. „Es muss aber ein arisches sein!“

Fragt der Bauer: „Arisch? Woran erkenne ich das?“

„Nun, es muss Borsten haben wie, ein Maul wie und einen Bauch wie!“

„Was ist eine Ironie der Weltgeschichte?“ - „Dass der Scharfrichter der Hölle heißt.“

Bei einem Auftritt kommt ein Kabarettist mit zwei Schweinen auf die Bühne. Er zeigt auf das eine und sagt: „Das ist Fraumann.“ Dann zeigt er auf das andere: „Das ist“ Daraufhin muss er ins Gefängnis.

Eine Woche nach seiner Entlassung steht er wieder mit den Schweinen auf der Bühne und sagt: „Das ist Fraumann und wegen der Sau saß ich zwei Monate im Knast.“

..... muss sich einer Operation unterziehen. Seine Ohren müssen ein Stück weiter nach hinten versetzt werden. Warum? Sein Mund wird immer größer.

Wie sieht Weihnachten 1944 aus? - Es regnet Christbäume* vom Himmel, die Flak** liefert Kugeln,
..... erzählt Märchen, das deutsche Volk zündet Kerzen im Keller an und erwartet die
Bescherung von oben.

*) Bevor die Alliierten ihre Flächenbombardements begannen, setzten die „Pathfinder“-Flugzeuge Markierungsbomben. Mit diesen „Christbäumen“ - Leuchtbomben, die minutenlang am Fallschirm herabsanken und farbige Signalkörper ausspielen - steckten sie das Zielgebiet für die nachfolgenden Bombenflugzeuge ab.

***) Flak bedeutet Flugabwehrkanonen.

..... wird auch Churchill vorgestellt, der ihn fragt: „Also Sie sind der Verrückte?“

„Nein“, erwiderte, „ich bin nur sein Stellvertreter!“

..... besichtigt eine Irrenanstalt. Alle grüßen ihn, nur ein Gärtner nicht. fragt empört: „Warum grüßen Sie mich nicht? Ich bin Reichsjägermeister, Generaloberst der Flieger, Beauftragter des Führers für den Vierjahresplan und Ministerpräsident.“ Gärtner: „Ja, bei mich hätt et genau so angefangen.“

Im KZ treffen sich zwei alte Bekannte. „Warum bist du denn hier?“ – „Ich habe am 5. Mai gesagt:
..... ist verrückt. Und du?“ – „Ich habe am 15. Mai gesagt: ist nicht verrückt.“